

Neues Hotel in Sins – für Fledermäuse



Das Architektenteam, bestehend aus dem Fledermausschutzbeauftragten des Kantons Aargau und mir, einem Mitglied des Natur- und Vogelschutzvereins NVVO, hat einen speziellen Bauplatz ausgesucht: oben am höchsten Gebäude der Abwasserreinigungsanlage Sins.

Das Hotel besteht aus 2 Suiten. Jede Suite hat einen nach unten offenen Einflugschlitz. Der Schlitz des linken Zimmers ist nur 2 cm breit. Dort fühlen sich kleinere Fledermäuse, wie die Wasser- oder Zwergfledermaus, wohl. Von Juni bis September dient es als Versteck für bis zu 200 Weibchen mit ihren Säuglingen. Die freie Ausflughöhe von nur 3 m genügt für die wendigen, kleinen Flatterer.

Das rechte Zimmer hat einen 4 cm breiten Einflugschlitz und soll grösseren Fledermausarten, z.B. dem grossen Mausohr oder dem grossen Abendsegler, als Herberge und Kindergarten dienen. Ihnen steht 6 m freie Höhe zum Ausfliegen zur Verfügung.

Beide Zimmer haben eine Rückwand mit eingefrästen Rillen, wo sich die Fledertiere mit ihren kräftigen Beinkrallen festhalten können.

Ein üppiges Mehrgangmenü erwartet die fliegenden Gäste: sie können jeden Abend in der Nähe der Klärbecken, an Hecken oder in den Reussauen nach Insekten jagen.

Dieses neue Hotel ist für die Fledermäuse sehr wichtig: oft werden Dachstöcke ausgebaut oder alte Häuser mit ihren vielen Ritzen und Spalten abgerissen und die Fledermäuse verlieren so ihr Quartier. Auch das mangelnde Nahrungsangebot in dicht besiedelten Gebieten und auf Feldern mit Monokulturen macht den Tieren zu schaffen. An der ARA und in der Nähe der Reussauen finden die Fledermäuse ideale Bedingungen vor und ich erhoffe mir die ersten Bewohner noch diesen Sommer.

Im Dachstock des Kirchturms von Mühlau ziehen schon lange Weibchen der Grossen Mausohren ihre Jungen auf. Bald wird auch das Fledermaus-Hotel in Sins voll ausgebucht sein.

Irmgard Braun, Sins

